



EGLV



100 Jahre Verantwortung für Mensch und Natur

Lippeverband

Der Lippeverband macht sich stark für blaugrünes Leben /





Blaugrünes Leben gestalten

Für eine sichere, lebenswerte und wasserreiche Zukunft schafft der Lippeverband blaugrüne Infrastrukturen für blaugrünes Leben – Leben im und am Wasser, das einen intakten Wasserkreislauf fördert.

Diese Broschüre gibt Ihnen Einblicke in die vielfältigen Aufgaben und Aktivitäten des Lippeverbandes. Willkommen im blaugrünen Leben!







**Wasser gestaltet
unsere Landschaften
und unser Leben.
Es löscht unseren
Durst, sichert die
Hygiene, treibt die
Wirtschaft an ...**

**... und stellt uns immer wieder vor neue Herausforderungen:
Abwasser muss zuverlässig gereinigt, Überschwemmungen müssen
verhindert und Flüsse als Lebensräume für Pflanzen und Tiere
geschützt werden.**

Ohne eine effiziente und zukunftsorientierte Wasserwirtschaft wäre all das in der Lippe-Region nicht möglich. Der Lippeverband übernimmt diese verantwortungsvolle Aufgabe seit dem 19. Januar 1926, also seit über 100 Jahren.

Von Beginn an arbeitet er eng mit der Emscher-genossenschaft in einer gemeinsamen Organisationsstruktur zusammen. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts tragen den Lippeverband

seine Mitglieder: das Land NRW, Städte, Kommunen, Unternehmen und der Bergbau. Seine vielfältigen Aktivitäten orientieren sich dabei nicht am Gewinn, sondern am Gemeinwohl in der Region. Wo sich die Ansprüche von Menschen und Natur überschneiden, bringt der Lippeverband beide Seiten in ein nachhaltiges Gleichgewicht. Leben, Wohnen und Arbeiten sind dadurch ebenso möglich wie die Renaissance lebendiger, artenreicher Flusslandschaften.





Abwasserreinigung
für Mensch und Umwelt



Hochwasserschutz für
Mensch und Region



3.280 km²

Verantwortung

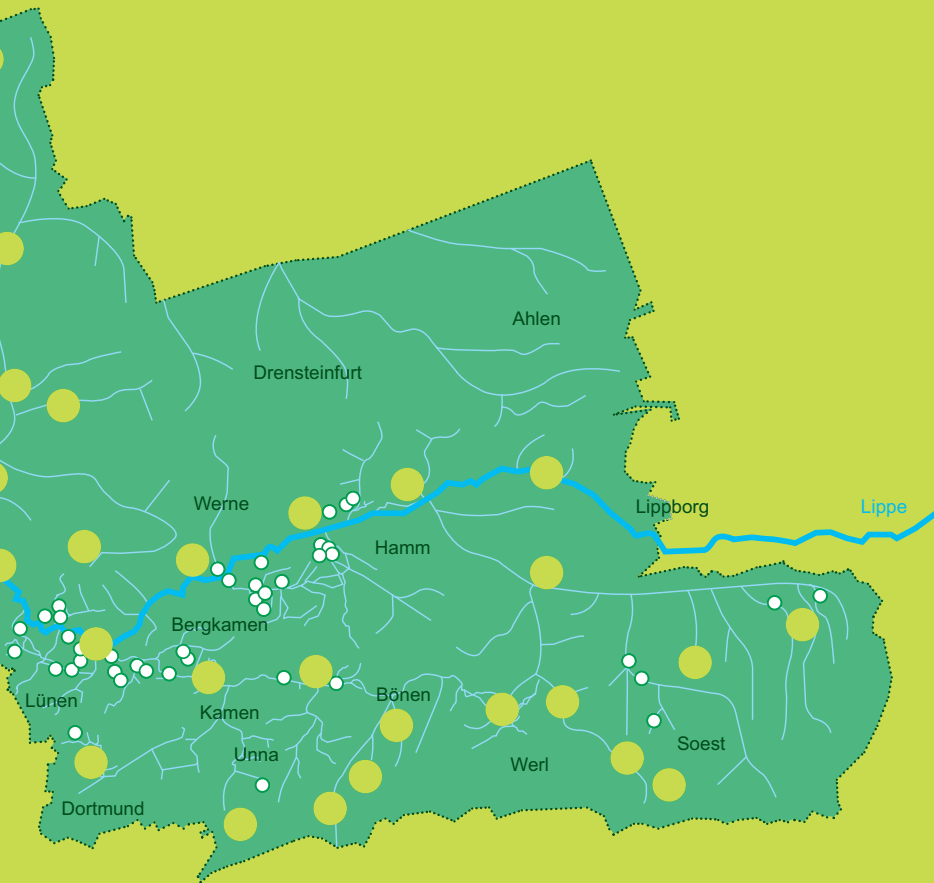


Wasserwirtschaft in großem Maßstab

Zusammen mit der Emschergenossenschaft ist der Lippeverband heute der größte Wasserwirtschaftsverband Deutschlands. In seinem Zuständigkeitsgebiet von 3.280 Quadratkilometern leben rund 1,4 Millionen Menschen. Hier betreibt der Lippeverband unter anderem 54 Kläranlagen und 333 Pumpwerke.

Nachhaltige Lösungen für die Region

Dass dabei Maßstäbe gesetzt werden, zeigt die Pionierrolle beim Benchmarking von Kläranlagen: Der Lippeverband prüft kontinuierlich seine Prozesse und senkt Kosten ohne Abstriche bei Qualität und Umweltstandards zu machen. Seit den 1980er-Jahren hat er über eine Milliarde Euro in moderne Abwassertechnik und die ökologische Verbesserung der Lippe und ihrer Nebengewässer investiert.



/ **1,4 Mio Menschen**

/ **3.280 km²**

/ **54 Kläranlagen**

/ **333 Pumpwerke**

(davon 193 Entwässerungspumpwerke)





Fakten zum Lippeverband

Aufgaben:

- / Abwasserreinigung
- / Hochwasserschutz
- / Renaturierung
- / Regenwasser-Management

Programme für eine nachhaltige Entwicklung:

- / Lebendige Lippe
- / Neue Seseke

Ziel:

- / Naturnahe Gewässer
- / bessere Wasserqualität
- / wirksamer Hochwasserschutz



Die Lippe-Fähre Maifisch
verbindet Mensch und Natur.

**Der Lippeverband verbindet
seit 100 Jahren technisches
Know-how mit dem Ziel,
Mensch und Natur gleicher-
maßen gerecht zu werden.**





/ Neu gestaltete Lippeauen bei Haus Vogelsang
in Datteln/Olfen



Die Lippe

Lebensader mit Geschichte und blaugrüner Zukunft

Glasklar und elf Grad Celsius kalt sprudelt die Lippe in Bad Lippspringe aus dem Kalkgestein.

Anfangs noch ein breiter Bach, entwickelt sie sich auf 220 Kilometern zum längsten Fluss Nordrhein-Westfalens. In Wesel mündet sie schließlich in den Rhein. Den 147 Kilometer langen mittleren und unteren Flusslauf, eher städtisch und industriell geprägt, bewirtschaftet der Lippeverband das Landesgewässer Lippe im Auftrag des Landes NRW.

Zwischen Lippborg und Wesel sorgt er dafür, dass Natur, Mensch und Wirtschaft entlang der Lippe und ihrer Nebengewässer wie der Seseke in einem gesunden Gleichgewicht bleiben.

Die Lippequelle in Bad Lippspringe.



ARMINIUS - QUELLE



Vom Arbeitstier zum Lebensraum

Schon seit vielen Jahrhunderten ist die Lippe Handelsstraße, Wasserlieferant und Energieträger. Römer nutzten sie als Transportweg, später trieb sie Mühlen und Kraftwerke an, speiste Kanäle und Kühlwasseranlagen, transportierte die Abwässer von Industrie und Siedlungen. Doch der Preis war hoch: Begradigungen, Wehre, Uferbefestigungen und Deiche ließen den

Fluss zu einem eingepferchten Arbeitstier werden, Schaumberge machten die bisweilen schlechte Wasserqualität sichtbar. Folgen gab es auch unter Wasser: Die Flusssohle senkte sich an verschiedenen Stellen ab und viele Tiere und Pflanzen fanden keinen artgerechten Lebensraum mehr.



Schaumberge am Wehr in Lünen-Beckinghausen 1964, die Folge unzureichender Abwasserreinigung



Mühle am Schölsbach: frühe Nutzung der Wasserkraft

Die Lippe wird wieder lebendig

Heute hat ein anderes Denken Einzug gehalten. Die Anfänge des naturnahen Umbaus sind mit dem Lippeauenprogramm 1995 gestartet. Mit dem Programm Lebendige Lippe erlebt der Fluss seit 2017 eine weitere umfassende ökologische Verbesserung: Uferbefestigungen werden zurückgebaut, neue Flussschleifen sorgen für eine geringere Fließgeschwindigkeit und

Auen werden wiederhergestellt. So entstehen neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere – besonders eindrucksvoll zeigt sich dies am Weißstorch: Während die Art in Nordrhein-Westfalen Mitte des 20. Jahrhunderts fast verschwunden war, brüten inzwischen wieder über 200 Paare – viele davon in den Lippe-Auen bei Hamm, Datteln, Haltern, Dorsten und Wesel.



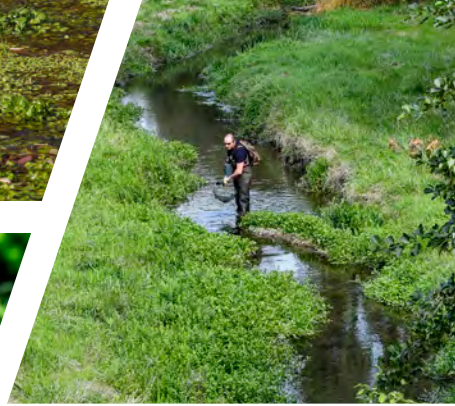
Fluss- und Auenentwicklung der Lippe

Vielfalt, die zurückkehrt

Eisvogel, Uferschwalbe und Kiebitz können heute ebenso wieder beobachtet werden wie Biber und Fischotter. Doch nicht nur an der Oberfläche zeigt sich die Vielfalt. Unter Wasser leben zahlreiche Fischarten – vom kleinen Gründling bis zum über zwei Meter langen Wels. Wo der Fluss wieder frei mäandert und Strukturen aufweist, entwickeln sich artenreiche Unterwasserlandschaften.

Die Renaturierung dient der Natur und dem Hochwasserschutz: Neue Auen können steigendes Wasser aufnehmen und so Siedlungen entlasten. Damit wird sichtbar, wie gut Natur und Technik Hand in Hand gehen können. Gleichzeitig setzt der Lippeverband auf diese Weise die europäische Wasserrahmenrichtlinie um, die eine bessere Gewässerqualität und -durchgängigkeit – auch für die Fische – fordert.





- / Ein Graureiher auf Nahrungssuche.
- / Fischbestandskontrolle
- / Eine Bachforelle bei der Fischbestandskontrolle.
- / Uferschwalben





Deichbau-Projekt in Haltern-Lippamsdorf/Marl (HaLiMa)



Wie aus dem längsten Fluss Nordrhein-Westfalens auch der schönste wird.

Warum wird die Lippe renaturiert?

Der mit 220 Kilometern längste Fluss Nordrhein-Westfalens war über Jahrzehnte ein funktionaler Industriefluss – vielfach benutzt, wenig geschützt. Begradigungen, massive Uferbefestigungen und Eingriffe durch Bergbau und Wasserwirtschaft hatten seinen Lauf stark eingeschränkt. Während Kühlwasser für Kraftwerke, Überschusswasser für Schifffahrtskanäle und Energie für Wasserkraft den Alltag der Lippe prägten, traten ihre Flora und Fauna in den Hintergrund.



Das hat sich gravierend verändert:

Seit 2017 arbeitet der Lippeverband im Auftrag des Landes NRW mit dem Programm Lebendige Lippe daran, die Lippe zu einem lebendigen, naturnahen Fluss mit neuer Lebensqualität zu entwickeln. Der Fluss soll in NRW nicht nur der längste sein, sondern auch der schönste werden.

Programm

„Lebendige Lippe“

In verschiedenen Teilprojekten gestaltet der Lippeverband die Lippe und verbundene Gewässer sukzessive um. Seine zentralen Instrumente sind:



Entfesselte Ufer

Rückbau alter Uferbefestigungen schafft neue Strukturen.



Frei fließende Lippe

Durch Rückbau von Wehren und Uferbefestigungen erhält die Lippe wieder mehr Dynamik.



Modernere Deiche

Nachgerüstete und zurückverlegte Deiche schaffen mehr Raum für Wasser und neue Auen.



Neue Auen

Neue Auen und Uferbereiche schaffen Lebensräume und wirken als Pufferzone bei Hochwasser.



Ökologische Verbesserung

Es entsteht mehr Raum für den Fluss durch die Reaktivierung alter Schleifen.



Der Plan für eine lebendige Lippe

Welche Rolle spielt dabei die EU-Wasserrahmenrichtlinie?

Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie fordert bis 2027 einen „guten Zustand“ für alle Gewässer in der EU. Sie betrachtet Flüsse als Ganzes, von der Quelle bis zur Mündung. Änderungen an einem Abschnitt wirken sich demnach auf das gesamte Einzugs-

gebiet aus. Für eine lebendige Lippe sind deswegen vielfältige Aufgaben zu erledigen: Wasserqualität sichern, naturnahe Strukturen schaffen, freien Lauf des Flusses ermöglichen und Lebensräume für Flora und Fauna entwickeln. Die Richtlinie ist die Grundlage für diese Renaturierungsmaßnahmen.

Erfolge, die sichtbar werden

Seit den 1990er-Jahren hat der Lippeverband rund 60 Kilometer Lippe „entfesselt“. Die entfernten Uferbausteine wurden teils auch zur Anhebung der Flusssohle und zum Bau von kleinen Inseln genutzt. Das Programm Lebendige Lippe knüpft daran an – mit ersten sichtbaren Erfolgen für eine blaugrüne Zukunft:



LIFE-Projekte „Lippe-Aue“ in Hamm

Zwischen 2005 und 2015 entstanden im östlichen Hamm insgesamt 615 Hektar neue Auenfläche. Störche kehrten zurück und brüten seitdem in den Lippe-Wiesen. Ein Aussichtsturm und die Fähre Lupia bescheren den Menschen tolle Naturerlebnisse.

„Erlebensraum Lippeaue“ Hamm

2018 startete der Lippeverband gemeinsam mit der Stadt Hamm die Umsetzung des größten Umwelt- und Naturschutzprojektes in Hamm – den Erlebensraum Lippeaue. Das 195 Hektar große Projektgebiet umfasst einen rund fünf Kilometer langen Abschnitt der Lippe. Das gemeinsame Projekt der Stadt Hamm und des Lippeverbandes wurde gefördert durch Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und durch Mittel der Förderrichtlinie des Landes NRW zur Umsetzung der WRRL.



Über **200 Weißstorch-Paare** brüten wieder in NRW, viele in den Lippe-Auen.



Fluss- und Auenentwicklung Haus Vogelsang

Dieses Großprojekt im Umfeld eines ehemaligen Adelssitzes zwischen Datteln-Ahsen und Olfen wurde 2019 fertiggestellt. Auf 5 Kilometern Strecke hat der Lippeverband die Lippe flacher und breiter gestaltet und ehemalige Altarme mit eingebunden. Angrenzend wurde ein weiteres kleines Projekt umgesetzt: Die Mündung des Dattelner Mühlenbachs, vorher ein offener Schmutzwasserlauf, wurde aufgeweitet und die Ufer dort naturnah entwickelt.

Mündung Schermbecker Mühlenbach

Von 2021 bis 2022 hat der Lippeverband die Mündung des Schermbecker Mühlenbachs und des Weierbachs in die Lippe mit Auenstrukturen und einem geringeren Gefälle umgestaltet – was auch der Lippe zugutekommt.



Neue Lippe-Mündung bei Wesel

Auf 2,5 Kilometern Länge entwickelte der Lippeverband zwischen 2009 und 2014 eine 142 Hektar große naturnahe Fluss- und Auenlandschaft. Hunderte Tier- und Pflanzenarten haben hier ein Zuhause gefunden.



Welche Projekte laufen derzeit?

/ Deichbau-Projekt HaLiMa

(Haltern-Lippramsdorf und Marl)

Dieses große Hochwasserschutzprojekt begann mit einer Machbarkeitsstudie im Jahr 2005 und soll 2027 abgeschlossen sein. Das Ziel: Auf einer Länge von 5,6 Kilometern werden alte Deiche in Haltern-Lippramsdorf und Marl durch neue, rückverlegte und weniger steile Deiche ersetzt. Sie schaffen mehr Auenfläche für blaugrünes Leben und können auch einem extremen Hochwasser, wie es statistisch nur alle 250 Jahre auftritt, standhalten. Bei dem 95-Millionen-Euro-Vorhaben werden auch Pumpwerke verlegt und neu gebaut.

/ Rückbau der Wehre an der Lippe

Zwischen Hamm-Uentrop und Walthrop stauen derzeit noch acht Wehre das Flusswasser – fünf davon haben heute keinen Nutzen mehr. Da sie ein Hindernis für Fische darstellen, die Fließgeschwindigkeit beeinträchtigen und die Wasserqualität verschlechtern, soll durch Umgestaltung die ökologische Durchgängigkeit optimiert werden, idealerweise durch Rückbau der Querbauwerke.

5,6^{km}

95^{Mio. €}



Mehrwert für Mensch und Region

Die Renaturierung der Lippe schafft nicht nur ökologische Vorteile, sondern steigert auch die Lebensqualität in der Region. Naherholung und Tourismus sind heute wieder möglich, unterstützt durch Rad- und Fußwege im Umfeld der Gewässer, Boots- und Kanufahrten auf dem Fluss oder Aussichtsplattformen. Neue Formen der Landwirtschaft sind durch extensive Nutzung und Beweidung von Auenflächen möglich. All das wiederum macht den

Standort attraktiver – was wiederum die regionale Wirtschaft an der Lippe stärkt. Wichtig ist heute: Die wirtschaftliche Nutzung muss nachhaltig sein – die Lippe soll nie wieder zu einem ausgebeuteten Fluss werden, sondern durch ökologischen Umbau stark gemacht werden, auch für den Klimawandel mit seinen Folgen wie vermehrte Wasser-Extremereignisse und Erwärmung.



**Die Lippe
wird wieder zum
Lebensraum –
für Mensch,
Natur und eine
starke Region.**



Wie geht es in Zukunft weiter?

Renaturierung ist ein langfristiger Prozess. Bis alle Projekte umgesetzt sind und die Lippe insgesamt ein naturnahes Gewässer ist, werden noch einige Jahre vergehen. Doch bereits abgeschlossene Projekte zeigen die positive Wirkung: Jeder neue, naturnah entwickelte Abschnitt der Lippe verbessert die ökologische Qualität, steigert die Biodiversität und bietet neue Lebens- und Erlebnisqualität für

den Menschen. Der Titel „Flusslandschaft des Jahres 2018/2019“, verliehen durch die NaturFreunde Deutschlands und den Deutschen Angelfischerverband, hat seine Berechtigung. Schritt für Schritt wird der Lippeverband weiter blaugrünes Leben realisieren, in engem Austausch mit dem Land, den Kommunen, Eigentümer*innen, Landwirt*innen, Naturschutzvertreter*innen und Bürger*innen.

Info

Lippe-Fähren: Mit Muskelkraft über die Lippe

*Das Programm Lebendige Lippe fördert auch das Naturerlebnis. Vier Personenfähren bringen Radfahrer*innen und Wanderfreund*innen vom Frühjahr bis zum Herbst über die Lippe: „Maifisch“ in Haltern, „Baldur“ in Dorsten, „Quertreiber“ in Wesel und „Lupia“ in Hamm-Oberwerries. Die Fähren haben kein Personal, daher ist Eigeninitiative gefragt: Per Muskelkraft kurbeln oder ziehen sich die Passagier*innen an einem Seil von einem Lippe-Ufer zum anderen. Die Benutzung ist kostenlos.*



Lippe-Fähre
Lupia

Das Seseke- Programm



**Aus dem Abwasserkanal
wurde ein naturnahes Fluss-
system – mit sauberem
Wasser, mehr Artenvielfalt
und hohem Erholungswert.**

Die Seseke wurde neu gedacht

Warum wurde die Seseke renaturiert?

Über Jahrzehnte hinweg war die rund 19 Kilometer lange Seseke ab Bönen ein begradigter, eingedeicherter Schmutzwasserlauf. Sie diente als offener Kanal für Abwässer aus Haushalten, Industrie und Bergbau – von blaugrünem Leben konnte nicht die Rede sein. Da unterirdische Kanäle damals den bergbaubedingten Bodensenkungen nicht

standgehalten hätten, gab es lange auch keine Alternativen dazu. Erst mit dem Ende des Bergbaus in den 1980er-Jahren entstand die Chance, den Fluss neu zu denken. Gemeinsam mit dem Land Nordrhein-Westfalen entwickelte der Lippeverband das Seseke-Programm.



Die Seseke 1950

Die Maßnahmen des Seseke-Programms

Sauberes Wasser schaffen

Der erste und aufwändigste Schritt war der Bau einer modernen Abwasserinfrastruktur: Vier leistungsfähige Kläranlagen in Bönen, Kamen, Dortmund-Scharnhorst und Lünen sowie rund 73 Kilometer geschlossene Kanäle entstanden zwischen Ende der 1980er-Jahre und 2014. Seitdem fließt in der Seseke und ihren Zuflüssen wie Rexebach oder Körne nur noch gereinigtes Wasser.

Ein neuer Fluss entsteht

Damit konnte die eigentliche Renaturierung erst beginnen. Aus dem schnurgeraden, mit Betonplatten eingefassten Abwasserkanal wurde Schritt für Schritt ein geschwungener, abwechslungsreicher Flusslauf. Die Ufer wurden abgeflacht, Flachwasserbereiche geschaffen, Regenrückhalteflächen angelegt. Mit Initialpflanzungen und Fischbesatz gab der Lippeverband der Natur Impulse, sich den Lebensraum zurückzuerobern.

Kunst am Wasser

Auch kulturell wurde die Seseke aufgewertet: Seit dem Kulturhauptstadtjahr RUHR.2010 begleitet das Kunstprojekt „Über Wasser gehen“ die Umgestaltung an der des Seseke-Weges (s. Info-Kasten).

73

km

geschlossene
Abwasserkanäle
wurden neu
gebaut.

Fakten zur neuen Seseke

/ 25 Kilometer Erlebnis entlang der Seseke



Der 25 Kilometer lange Seseke-Weg als durchgehender Fuß- und Radweg von Bönen bis Lünen eröffnet neue Erlebnisräume entlang des Flusses.

/ Sauberes Wasser für die Region



4 neu errichtete moderne Kläranlagen sichern die Abwasserreinigung im Seseke-Einzugsgebiet: Bönen, Kamen, Dortmund-Scharnhorst und Lünen.

2014

alle 4 Kläranlagen
fertiggestellt

Über Wasser gehen –

kuratiert von Billie Erenkamp, war ein interkommunales Projekt, das 2010 im Rahmen des Kulturhauptstadtjahrs an der Seseke stattfand und vom Lippeverband, dem Kreis Unna, den sechs Anrainerstädten Lünen, Bergkamen, Kamen, Bönen, Unna und Dortmund sowie RUHR.2010 ins Leben gerufen wurde. Nach 2010 wurde Über Wasser gehen zusammen mit dem Kreis Unna, den sechs Anrainerstädten, dem Regionalverband Ruhr, den Urbanen

Künsten Ruhr und dem Lippeverband weiterentwickelt und 2013 nochmals durchgeführt.

Über Wasser gehen wurde von der Bezirksregierung Münster aus Mitteln des Ökologieprogramms im Emscher-Lippe-Raum des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW gefördert.

Info

Seseke-Weg: Kunst und Natur erleben

Entlang der Seseke verbindet ein rund 25 Kilometer langer Rad- und Fußweg die Orte Bönen, Bergkamen und Lünen. Höhepunkte sind die Kunstwerke des Projekts Über Wasser gehen, die im Kulturhauptstadtjahr RUHR.2010 installiert und inzwischen durch weitere Werke ergänzt wurden.



- / Danuta Karsten: Stufen zur Körne (2010).
- / Diemut Schilling: Hogarth's Dream (2010).



Mehr als ein Fluss

Die neue Seseke ist heute ein Symbol für den gelungenen Strukturwandel im östlichen Ruhrgebiet. Wo früher Abwässer flossen, finden sich nun Erholungsräume für Spaziergänger*innen, Radfahrer*innen und Naturfreund*innen. Vielfältige Flora und Fauna sind zurückgekehrt.

Gleichzeitig schützt die neue Wasserinfrastruktur vor Verunreinigungen und Hochwasser. Damit ist die Seseke ein gelungenes Beispiel dafür, wie Technik, Natur und Kultur ineinandergreifen können. Sie zeigt, dass aus einem einstigen Problemfluss ein Ort für blaugrünes Leben entstehen kann. Ein Ort der Begegnung, der Vielfalt und der Lebensqualität – für die Menschen vor Ort und für kommende Generationen.

/ Erholung

- Wege für Radfahrer*innen und Spaziergänger*innen
- neue Freizeit- & Naturerlebnisse

/ Natur

- Rückkehr von Flora und Fauna
- neue Lebensräume entlang des Flusses

/ Sicherheit

- Schutz vor Hochwasser
- sauberes Wasser durch moderne Infrastruktur









Die Bahnbrücke „5-Bogen-Brücke“ an der Seseke.



EGLV

blaugrünes Leben 



[instagram.com/emscherlippe](https://www.instagram.com/emscherlippe)

[facebook.com/EGLV.de](https://www.facebook.com/EGLV.de)

[youtube.com/EGLVde](https://www.youtube.com/EGLVde)

[linkedin.com/company/eglv](https://www.linkedin.com/company/eglv)

Emschergenossenschaft

Lippeverband

Kronprinzenstraße 24

45128 Essen

T (0201) 104-0

[eglv.de](https://www.eglv.de)

Das Programm Lebendige Lippe wird gefördert vom:

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

